

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

52 (1.3.1896) III. Blatt

Das „Kaiserliche Patentamt“ hat am 18. Februar 1896 unter No. 13964 Klasse 6 (Süßstofffabrikation) den Namen

„Saccharin“

als Warenzeichen zu unseren Gästen in die Zeichenrolle eingetragen.

Nach § 12 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 steht ausschliesslich dem Eintragsbesitzer das Recht zu, Waren der angemeldeten Art oder deren Verpackung oder Umhüllung mit dem Warenzeichen zu versehen, die so bezeichneten Waren in Verkehr zu setzen, sowie auf Ankündigungen, Preislisten, Geschäftsbriefen, Rechnungen, Empfehlungen oder dergl. das Zeichen anzubringen.

Es ist somit keine andere Firma, kein anderer Fabrikant, kein Händler, Wiederverkäufer etc. berechtigt, ohne unsere ausdrückliche Genehmigung den Namen „Saccharin“ zu benutzen.

Auf Grund der §§ 12, 14, 19 und 20 des Gesetzes vom 12. Mai 1894 untersagen wir daher die bisher ohne unsere Genehmigung erfolgte Benutzung des Wortes „Saccharin“, warnen vor dem unbefugten Gebrauche desselben und werden jeden Verletzter unseres Markenrechts gerichtlich zur Verantwortung ziehen.

Wir können die Benutzung des Warenzeichens „Saccharin“ nur beim Wiederverkaufe des aus unserer Fabrik stammenden Productes und seiner Formen, im Grosshandel und Verkaufe an Apotheken, Drogen- und Materialwarenhandlungen etc., ausserdem nur unter der Voraussetzung der Verwendung unserer Originalpackungen gestatten.

Um unbefugten Eingriffen in unsere Prioritätsrechte vorzubeugen, haben wir gleichzeitig die Eintragung der Namen Saccharina, Saccharine, Saccharinum, sowie Saccharosin, Saccharosina, Saccharosine, Saccharosinum als Warenzeichen bewirkt.

Saccharinfabrik, Salbke-Westerhüsen a. Elbe, den 1. März 1896.

907.3.1

Fahlberg, List & Co.

Aepfelwein

VON

J.G. Rackles

Hoflieferant
Frankfurt a.M.

Älteste
Äpfelwein-
Dampfstillerei

Man verlange Preis-
liste und achte gefl. genau auf Adresse.
Gegründet 1850



ist der beste Liqueur. Überall
känflich. 1893
In Karlsruhe bei M. Altmann,
Gustav Bender, Oswald Erbacher,
Carl Hager, Hof., Max Homburg,
Herrn. Münder,
Engrosversand von Berlin O.,
Magazinstrasse 17.

Stellensuchenden
Handlungsgehilfen
empfiehlt seine Dienste der Kauf-
männische Verein zu Frank-
furt (Main). 373.1

Einladung

an die

Badische Geschäftswelt!

Die „Badische Landeszeitung“, von alterer die bevorzugte Zeitung des national-gefinnten gebildeten Mittelstandes und zugleich eine publizistische Vertreterin der stärksten politischen Partei unseres Landes, hat seit dem 1. Januar an Verbreitung bedeutend zugenommen. Zu dem ansehnlichen Stamme von Abonnenten, die der „Badischen Landeszeitung“ in allem Wechfel der Zeiten treu geblieben sind, haben sich seit dem 1. Januar d. J. mehrere hundert neuer Abonnenten eingefunden, ein Umstand, welcher bekundet, daß das Publikum der neuen Leitung des Blattes mit Vertrauen entgegenkommt. Dieses Vertrauen wird nicht getrübt werden. Langjährige Erfahrungen im Zeitungswesen berechtigen uns zu der Erwartung, daß unser Blatt immer mehr das werden wird, was sein Titel besagt, eine

Badische Landeszeitung.

Im gleichen Schritt mit der Zunahme der Verbreitung wird und muß auch ein neuer Aufschwung des Anzeigewesens erfolgen. Ein in den gebildeten Ständen so viel gelestes Blatt wie die „Badische Landeszeitung“ bietet der inserirenden Geschäftswelt Badens ganz besondere Vorteile. Wer sein Geschäft oder einen speziellen Verkaufartikel in ganz Baden bekannt machen will, der wird diesen Zweck am besten durch eine Anzeige in unserm Blatte erreichen. Er kann sicher sein, daß dieselbe in allen Teilen des Landes und an vielen Plätzen außerhalb desselben gelesen wird. Dabei wird ein erfahrener Inserent die Abonnenten nicht bloß zählen, sondern auch wägen. Unser Blatt wird hauptsächlich in den

kaufkräftigen Kreisen

gehalten und gelesen. Das Inseriren ist daher für jeden Geschäftsmann, der nicht bloß auf Massenabzug spekulirt, sondern sich mit der Befriedigung der Bedürfnisse des wohlhabenden Publikums befaßt, eine

unungängliche Notwendigkeit.

Durch unsern Insertions-Tarif, den wir auf Wunsch bereitwilligst mittheilen, kommen wir dem Bedürfnis der Geschäftswelt so weit als nur möglich entgegen, und wir erlassen daher freundliche Einladung, von dieser günstigen Insertionsgelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Unsere Abonnenten und unsere Parteifreunde bitten wir, vorzugsweise solche Geschäftsfirmen mit Aufträgen zu bedenken, welche im Inseratentheil der „Badischen Landeszeitung“ vertreten sind, und sie wollen sich bei Erteilung der Aufträge gefälligst ausdrücklich auf die in unserm Blatte erschienenen Anzeigen beziehen. Sie werden dadurch nicht nur ihrer Zeitung, sondern auch der Förderung unserer politischen Bestrebungen einen Dienst leisten.

In dem Maße, als uns durch den Aufschwung unseres Blattes reichere Mittel zufließen, werden wir für die

weitere Ausgestaltung

nach Reichhaltigkeit und Gebiegenheit besorgt sein, wozu wir durch die dreimal wöchentliche Ausgabe des Unterhaltungsblattes bereits einen Schritt gethan haben. Wir halten das unverrückbare Ziel im Auge, für das Großherzogtum Baden eine

vornehm gehaltene Zeitung in größerem Maße

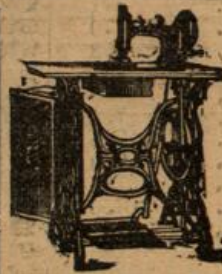
herzustellen, und wir bitten insbesondere alle gesinnungsverwandten Kreise, uns in diesem Bestreben, welches wir ohne vielseitige Mitwirkung nicht zu erreichen vermöchten, kräftig und nachhaltig zu unterstützen. Hierfür sei ihnen zum Voraus unser wärmster Dank ausgesprochen, den wir auch durch die That abstellen werden.

Karlsruhe im Februar 1896.

Verlag und Expedition der „Badischen Landeszeitung“.

Das Knabenspensionat von H. Büchler, Rastatt,
übernimmt, wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit stark. Klassen nicht mitkommende, einer strengen Aufsicht bedürft. Knaben. Dem Einzelnen wird besond. Rücksicht gewidmet und die Zügel an strenge Ordnung, Pünktlichkeit, Bescheidenheit und anhaltende Thätigkeit gewöhnt. Pensionspreis mässig. Prosp. 348.3

300 Mk. monatl. festes Gehalt können Personen sich durch Ausübung ihrer freien Zeit verdienen. Dieferten unter „Nebenverdienst“ an L. Wolff, Annonc.-Exp., Leipz. 196



Die erste und in allen Dingen, speziell in Beamtenkreisen, eingeführte Nähmaschinenfabrik **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45**, verleiht die beste hochartige Familiennähmaschine neuester Konstruktion, harter Bauart, hochgelegtem Fußbaurium und Verstellvorrichtungen mit sämtlichen Apparaten

45 Mark

mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Tausende meiner Maschinen sprechen in ganz Deutschland für meinen Erfolg. Alle Systeme Schneidmaschinen, insbesondere Ringstichstiche, sowie Waich- und Brünngmaschinen in billigen Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück.

Knaben-Institut Schmutz-Moccand
in Rolle am Gensferke, Kanton Aargau.
Angenehm gelegenes, geräumiges Etablissement. Hauptstudien: Französisch, englisch, italienisch, spanisch und kaufmännische Fächer. Sorgfältige Erziehung, mäßige Preise. Zahlreiche Referenzen in der Stadt Bern und im übrigen Kanton. Für Projekte und weitere Auskunft wende man sich gefl. an den Direktor **L. Schmutz-Moccand**. 789.1

Bei Einkäufen

von 925.2

Confirmationsgeschenken

empfehle ich mein mit den neuesten Mustern ausgestattetes grosses Lager in

Gold- & Silberwaaren

una gewähre, um damit zu räumen,

10% Rabatt.

Bekannt reelle und billigste Preise.

Altes Gold und Silber wird an Zahlung angenommen.

H. Reudter, Juwelier,

Karlsruhe, Waldstrasse 53.

Vom 23. Oktober 1896 ab befindet sich mein Geschäft

Kaiserstrasse 203,

neben der Hofapotheke.

Badischer Frauenverein.

Das unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin stehende Seminar zur Ausbildung von Haushaltungswissenschaftlerinnen an Mädchenschulen (Volksschulen, Fortbildungsschulen und Haushaltungsschulen, Institut 2.) beginnt seinen 7. Kurs Freitag den 1. Mai und schließt im Ende September.

Das Honorar beträgt für Untertracht, Kost und Wohnung 200 Mark (für Nicht-Badenserinnen 250 Mark) für Pensionärinnen und 110 Mark - falls der Teilnehmerin gestattet wird außerhalb der Anstalt zu wohnen.

Nach erfolgreicher Ablegung der Schulprüfung erhalten die Teilnehmerinnen von der Badischen Oberstaatsbehörde ein Befähigungszeugnis.

Anmeldungen wollen bis längstens 15. April an den unterzeichneten Vorstand eingereicht werden, der auf Verlangen auch Prospekte verleiht. 936.3
Karlsruhe, den 11. Februar 1896.

Der Vorstand der Abteilung I.

Druck und Verlag von Otto Neuk, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe